

Die Alpenfonie von Richard Strauß.

1. Aufführung in der Berliner Philharmonie.

Das Empfinden und Verstehen der Natur in ihrer erhabenen Schönheit und Wunderkraft bricht sich eigentlich erst während des achtzehnten Jahrhunderts seine mehr und mehr erkennbare Bahn.

Von dieser Schönheits-Sinfonie in Worten bis zu einer spezifischen Hochgebirgs-Sinfonie in Tönen geht der Weg der Entwicklung des Naturgefühls über Haydn, Mozart, vornehmlich Beethoven auf uniere Erde.

Seine Herkunft von den Klavieren verleugnet auch Richard Strauß nicht. Wie anders hätte er als stärkster Musiker unseres modernen Zeitalters Geltung empfangen! Seine „Alpenfonie“ offenbart seine Bedeutung nach dieser Richtung aufs neue.

Das in kurzen Kapitelüberschriften festgelegte „Programm“ weist den Leser bestenfalls auf den Inhalt des Wertes hin.

Der Eindruck des Wertes auf die Hörer war gewaltig. An diesem Erfolg gebührt dem unvergleichlichen Spiel des Dresdener Hofoperorchesters sein rühmlicher Anteil. Strauß, der sein Werk selbst zum Siege führte, wurde unter Jubel gefeiert.

Schlachtblut und Ernährung.

Die Verwendung des in unseren Schlachthöfen in ungeheuren Mengen täglich abfallenden Blutes dringt sich in recht engen Grenzen. Ein Teil — vorwiegend Schweineblut — dient zur Wurstfabrikation, das übrige aber wird trotz seines hohen Nährwertes einfach weggeworfen.

Die Hochzeit.

Von A. Kuprin.

Es war aber auch für Sloskin unerträglich schwer, in zahlreicher Gesellschaft dasitzen zu müssen und zu schweigen, bis die Aufforderung zur Tafel erging. Es ist ihm unfaßbar, wie man es fertig bringen kann, sich stundenlang zu unterhalten, von allen möglichen Dingen zu reden und mit Leichtigkeit laufend Gedanken zu entwickeln.

Der geleckte Gä—sar war ein tapfres Held, war ein tapfres Held, doch für Wein und Weiber lag er all sein Geld...

Im Vorzimmer wird die Tür zugeworfen und etwas fällt krachend zu Boden. Der Bursche tritt mit der Lampe ein. Er wendet den Kopf vom Lichte und macht ein ängstliches Gesicht.

berichtet zur Herstellung von Tierfutter oder zur Fabrikation von chemischen und medizinischen Produkten.

Nun handelt es sich um gewaltige Mengen Blut, die nutzlos vergeudet werden, statt ihrem überaus hohen Nährwert entsprechend im menschlichen Haushalt Verwendung zu finden.

Weshalb hält sich aber das Volk ablehnend gegen die Verwertung des Blutes, das ja einer der appetitlichsten Stoffe ist? Der Grund dazu bildet zunächst wohl der naheliegende Gedanke an Wunden, Qualen, Siedum und Tod, der sich beim Anblick von frischem Blut dem naiven Betrachter aufdrängt und ihm unwillkürlich ein leichtes Gefühl von Unbehagen einflößt.

Leider ist das Blut als solches viel weniger haltbar als Fleisch, weshalb seiner Verwendung im menschlichen Haushalt allerlei Schwierigkeiten im Wege stehen. So verwendet man es mit Vorliebe als Zugabe zu Suppen, Saucen, Klößen, Frischkäse und Rindfleisch, neuerdings aber als Zusatz zum Brot, was weitestens das Zweckmäßigste ist.

Dr. L. Reinhardt.

Kleines Feuilleton.

„Amphithryon“ von Kleist im Theater in der Königgräzer Straße.

Der Kleistsche Amphithryon — ursprünglich als bloße Uebersetzung von Molières spielerisch bunter Amphithryonkomödie geplant — durchbricht den vorgestreckten Rahmen mit einer seltsam schillernden Gedankenmystik: einer Mystik, die umbildend ein Moment, das beim Franzosen nur ein wenig pikanter Einfall war, in eine Art von metaphysischer Beleuchtung rückt.

leicht es hochgeborenen Herren gemacht sei, aus ihren schlammigen Streichen mit Anstand sich heraus zu wickeln.

Kleist hat den Umriß der Handlung und in den meisten Szenen auch das Detail übernommen. Aber die Eiferlust des Molièreschen Jupiter, dessen Eitelkeit es übel empfindet, daß er Allmenses Liebe nur durch Täuschung erworben, verwandelt sich bei ihm aus dem kleinmenschlich-Parodistischen in die tragische Sehnsucht eines Gottes, der sich inmitten der lebendigen von ihm erschaffenen Kreaturen sich in seiner Größe einsam fühlt.

Die Größe der Aufführung lag darin, daß jene dunkle Kleistsche Mystik, die den Leser des Stückes kalt und fremd berührt, im Spiele Kaizers und Helene Fehrmers tiefwarmen Stimmungsglanz erhielt. Es war in seiner Haltung, seiner Rede, dem strahlenden, fehnächtigen Lächeln, mit dem er in ihr Auge blickte, etwas über das Maß der irdischen Gewöhnlichkeit weit hinausweisendes, das die Phantasie für des Dichters schwärmerische Auffassung empfänglich machte.

Deutschland, der Hort altitalienischer Musik.

Giovanni Tolbalini, der auch über Italiens Grenzen hinaus bekannte Direktor der „Capella di Voreto“ wendet sich im „Messaggero“ gegen das von seiner Kunstseitsicht getriebene kulturfeindliche Gebaren der chauvinistischen Karnevalisten, die unter dem Deckmantel der nationalen Würde mit über angebrachtem Pathos gegen die deutsche Musik wüten, ohne eine Ahnung davon zu haben, was Deutschland für die italienische Kunst und die italienische Musik im besonderen getan hat.

Notizen.

— Musikchronik. Am Sonntagabend findet im Wäthner-saale der erste diesjährige Wagner-Kreis des Wäthner-orchesters statt, zu dem Cornelis Bronsgeest seine Mitwirkung zugesagt hat.

„Der Schemel ist umgefallen...“ „Was hat man hinzuzufügen, Lämmel?“ brüllt wütend der Fähnrich.

„Entschuldigen, Euer Wohlgeboren... Der Schemel ist umgefallen, Euer Wohlgeboten.“ Das Gesicht des Burschen drückt tierische Angst aus und eine gespannte Bereitschaft, Schlage zu empfangen.

„Schemel!“ Iniricht er heiser, „Jlegel! Bringe den Schemowar herein, Protoplasma!“

Er möchte aus Langeweile dem Burschen einen Schlag von hinten versetzen, ist aber zu faul aufzustehen. Und ohne jede Freude summt er die schon längst überdrüssig gewordene Melodie weiter:

Und der neunte Vers, auch der zehnte Vers, auch der zehnte Vers...

Der Bursche bringt den Schemowar. Der Fähnrich trinkt seinen Tee solange, bis in der Teekanne nur noch ein dünnes warmes Wässerchen übrig geblieben ist. Dann schließt er Tee und Juder ein und sagt zum Burschen:

„Da ist noch etwas nachgeblieben... Kannst es austrinken.“

Der Bursche schweigt. „Dul Lämmel!“ brüllt ihn Sloskin an. „Was hat man zu antworten?“

„Danke gehorsamst, Euer Wohlgeboren.“ murmelt eilig der Soldat und hilft dem Fähnrich in den Mantel.

„Vergessen? Rrrindiehl! Ich will Dich lehren! Hebe den Handschuh auf, Kanaille!“

Seinem Range nach gebührt ihm nur die Anrede: Herr Fähnrich — doch er befahl dem Burschen ein für allemal, ihn

„Euer Wohlgeboren“ anzureden. In dieser Selbsterhebung findet Sloskin einen gewissen geheimen Reiz.

III.

Er tritt auf die Straße. Der volle, glänzende Mond beleuchtet das Städtchen. Hinter dunklen Zäunen bellen die Hunde. Jrgendwo, weit in der Ferne, erklingt ein Schellen-geläute. Auf der Eisenbahnbrücke steht ein Wachtposten.

„Was fängt man nur an?“ überlegt Sloskin. Er erinnert sich, daß vor drei Jahren der betrunkene Leutnant Zifkin zu Fuß bis zu der Grenzjähle vordrang, auf deren einer Seite „Rußland“ und auf der anderen „Oesterreich“ geschrieben steht, und daß er, trotz aller Proteste der Wache, die deutsche Inschrift mit Kreide durchstrichen und darüber das Wort „Rossin“ hingeschrieben hatte.

„Das war ein Kerl!“ denkt Sloskin lächelnd. „Mit einem Federtritt so ein ganzes Reich zu erobern! Inanzig Tage Hauptwache gab es dafür. Ein flotter Kerl! Selbst der Brigade-General hat gelacht...“

Oder, wie wäre es, wenn er zu seiner Kompagnie ginge, „Gabt acht!“ kommandierte und folgende Rede hielte:

„Soldaten! Euren Fähnrich haben Juden beleidigt. Jene Juden, die Christus kreuzigten und zu Ostern das Blut christlicher Knaben tranken! Wollt Ihr, russische Soldaten, eine solche Beschimpfung der Offiziersuniform dulden? Wir nach! Kein Haus bleibe heil in diesem verdammten Judennest!“

„Fein wäre das!“ denkt Sloskin und seufzt mit tiefem Bedauern.

Er biegt in die Hauptstraße ein. Eine dicke schwarze Menge wälzt sich ihm mit lautem Lachen und fröhlichen Zurufen entgegen.

„Verdammtes Judenpad!“ denkt haherfüllt der Fähnrich.

(Forti. folgt.)



Nach wie vor wird der deutsche Salamander-Stiefel

aus guten Rohstoffen hergestellt.

Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. - Berlin. Zentrale: W. 8. Friedrichstr. 182.



Gelegenheitslauf für nur 30 Mark
100 Kerzen ca. 210 mm lang
Seifenhaus, Lübeck, Broderstraße 22.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N 54, Finienstr. 83-85.
Telephon: Amt Nordost 185, 1239, 1087, 9714.
Bureau geöffnet von 9-1 und von 4-7 Uhr.

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 31. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr,
im Gewerkschaftshause, Engelauer 15:
Branchen-Versammlung
der
Maschinenschlosser.

Tagesordnung:
1. Vortrag. Referent: Kollege Adolf Cohen. 2. Diskussion.
3. Branchenangelegenheiten.
Das Erscheinen aller Kollegen ist unbedingte Pflicht.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Sonntag, den 31. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr:
Versammlung der Kesselschmiede
bei Schrader, Alte Schönhauser Straße 23/24.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Wilhelm Pentzsch über: „Gewerke-gerichtliches“. 2. Wahl eines Branchendirektors. 3. Branchenangelegenheiten.
Das Erscheinen aller Kollegen ist unbedingte Pflicht.
Die Ortsverwaltung.

Zentral-Kranken u. Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

(kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
in Hamburg.

Sonntag, den 31. Oktober 1915, vorm. 10 Uhr:
Mitglieder-Versammlungen
der örtlichen Verwaltungsstellen:

Berlin A im Lokal von Wählich, Stalitzer Str. 22.
Berlin B im Gewerkschaftshause, Engelauer 15, Saal III.
Berlin D im Restaurant von Goebel, Vuttigstr. 10.
Berlin E bei Erdmann, Schönwalder Str. 25.
Berlin F bei Herrn Büttner (früher Obiglio), Schwedter Str. 23.
Berlin G in Manns Fortunashaus, Straußberger Str. 3.
Berlin H bei Herrn Neidhardt, Götlicher Str. 58.
Berlin J im Restaurant von Nath, Warschauer Str. 61.
Berlin-Lichtenberg im Lokal von Stöber, Jungstr. 5.

Tagesordnung:
1. Kaffeeverköstigung vom 2. und 3. Quartal 1915.
2. Verschiedene Kaffeeverköstigungen.
Wuherdem in Berlin F: Wahl eines zweiten Kassierers.
Berlin G: Vortrag des Werkschaffsbeamten K. Klingler über „Die Versorgung der Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebenen.“
Mitgliedsbuch legitimiert.
Wir erziehen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Die Ortsverwaltungen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltung Berlin.
Tel. Amt Northplatz 10628, 3578. Bureau: Kungestraße 30

Montag, den 1. November 1915, abends 8 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Saal 1, Engelauer 15:
Branchen-Versammlung
Kistenmacher!

Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit den Unternehmern wegen der Teuerungszulagen. 2. Branchenangelegenheiten.
Die Ortsverwaltung.

H. & P. Uder, Berlin SO. 16, Engel-Afer 5.

Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.
Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preislagen.
Sämtliche bekannten Marken Zigaretten zu Originalpreisen.
Originalpreisen.
Berl. Amt Npl. 3014.

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Dieckhoff, Reutlin. Für den

keine Flirtien

1 Mark

wöchentliche Teilzahlung
liefere elegante

Herren-Moden

fertig und nach Mass.
Garantie für tadelloser Sitz.

Jonas Kurzberg

Oranienstr. 160
zwischen Moritz- u. Oranienplatz.

Sitte genau auf Strasse u. Hausnummer zu achten

Haben Sie Stoff?
Ich fertige davon Anzüge od. Paletot nach Mass, schick, dauerhaft, Zeileten von 25 Mark an. Moritz Leband, Neue Promenade 8, II. (Städt. Bldg.)

Ziehung 9. und 10. November

Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg
125 000 Lose, 4656 Geldgewinne = M.

125 000
50 000
20 000
10 000

Bar ohne Abzug.
Nürnberg Goldlose 3 M. extra 30 Pf. in allen Lotteriegeschäften und durch
Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderstr. 10.
Telagr.-Adr. 6100amtlin.

Verkäufe.

Galvanoplastik! Belgarnituren, extra- billige erstklassige Schmuckstücke, Juwel- stück, Opussumme, Juwelgarnituren, Schmuckstücke, Rosenaustrahl spott- billige Belgarnituren, Herrenanzüge, Herrenanzüge, Herrenanzüge, Winter- paletots, Herrenanzüge, Damen- anzüge, Spottbilliger Bestenverkauf, Wäscheverkauf, Gardinenverkauf, Teppichverkauf, Uhrenverkauf, Gold- sachen, Großberlins allerbilligste Einkaufsquelle: Pfandloshaus, Her- mannplatz 6.

Vorläufige elegante Herrenanzüge

Paletots und Mäntel aus feinsten Roh- stoffen 25-60 Mark, Hosen 6-18 M. Verlanhaus Germania, Unter den Linden 21. 38*

Teppiche mit kleinem Fehler, sehr billig.

Gardinen, Portieren, Stepp- decken, Tischdecken, Dimanden, sehr billig. Vorwärtsstr. 5 Prozent Rabatt. Teppichhaus Brünn, Vorderer Markt 4 (Bahnhof Ecke). Sonntags geöffnet. 246/4*

Teppich-Thomas, Dramenstr. 44

spottbillig farbfehlende Teppiche, Gardinen, Vorwärtsstr. 5 Prozent Extrarabatt. 210*

Monatsgarderobe!

Getragene Anzüge für Herren: Smoking, Frack- und Gehrock-Anzüge (auch zum Ver- leihen), Winterpaletots und Mäntel sowie von Kasalieren getragene, fast neue Sachen (auf Seide), für jede Figur passend, in größter Auswahl zu unübertroffenen billigen Preisen. Eine Treppe, deshalb billiger wie im Laden. Durch Kieferbaum, Passerstr. 12/13 I. 85/3*

Monatsgarderobe!

Getragene Anzüge für Herren: Smoking, Frack- und Gehrock-Anzüge (auch zum Ver- leihen), Winterpaletots und Mäntel sowie von Kasalieren getragene, fast neue Sachen (auf Seide), für jede Figur passend, in größter Auswahl zu unübertroffenen billigen Preisen. Eine Treppe, deshalb billiger wie im Laden. Durch Kieferbaum, Passerstr. 12/13 I. 85/3*

25% Prozent Rabatt Vormärts- lern.

Stoppdecken, Similiseide, vor- nehme Ausführung 4,85, 5,75, 6,50, 7,85, 9,50, 12,50, 14,50 ufm.

Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbelfabrik. 438*

Gardinenreste, Fenster 2,45, 2,85, 3,50, 4,25, 5,50, 6,85 ufm.

G. Weisenbergs Gardinen- und Teppichhaus, Große Frankfurter- straße 125, im Hause der Möbelfabrik an der Koppenstraße. 438*

Recheküchle, 1-8 Fenster Tisch- portieren, Tischportieren, Madras- portieren, neueste Muster, Fenster 2,85, 3,50, 3,95, 4,85, 5,75, 6,50, 7,50, 9,50, 11,50, 14,50, 18,50 ufm.

Portieren- haus, Große Frankfurterstraße 125. 438*

Tuchdecken, Feindecken, Woll- decken 1,85, 1,65, 1,95, 2,45, 2,95, 3,65, 4,25, 4,85, 5,50, 6,75, 8,50, 9,70 bis 45 Mark.

Teppiche mit Webefehlern 7,50, 9,50, 11,50, 13,50, 16,50, 19,50, 22,50, 25,50, 29,50 ufm.

Teppichhaus, Große Frankfurterstraße 125, im Hause der Möbelfabrik. 438*

Monatsanzüge, nur wenig ge- tragen, Paletots, Mäntel, Hosen, Ge- sellschaftsanzüge werden spottbillig verkauft.

Die elegantesten Anzüge sind leibsteile billig zu haben. Un- bekannte Firma, Max Weib, Große Frankfurterstraße 88. 91/15*

Vorläufige Herrenanzüge aus feinsten Rohstoffen 18-45 Mark, Paletots 14-38, Anzüge 16-38, Beinleider 4-10, Junglingsgarde- robe. Deutsches Garderobehaus, Große Frankfurterstraße 116 I. *Teppichhäuser 120 Gardinen, Portieren, Teppiche, Decken, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Kinder- wagen ufm. Richard, Warschauer- straße 80. 1368* Monatsanzüge, Winterpaletots, Gehrockanzüge, fast neu (auch leib- steile). Einzelverkauf zu Engros- preisen. Alexanderstraße 28a, eine Treppe. 1248*Gaslampen-Verkauf der alten Kronenfirma Louis Böttcher, Vor- wärtsstr. 32, erste Etage, jeden Nachmittags 4-8. Zurückgekehrt zu jedem annehmbaren Preise. Rosen- zahlung ausbeihilft. 1278*Teppiche (Gardinenfehler) enorm billig. Gardinen, Stoppdecken, Ge- legenheitslauf, Rauerhoff, Gr. Frank- furterstraße 9, parterre. „Vorwärts“- leier 6 Prozent. 68* Monatsanzüge, Paletots, großes Lager spottbillig. Härtensell, Rosen- thalerstraße 10. 88*

Wid! Wid! Sparen Sie, wenn Sie im Leihhaus Rosenthaler Tor, Lindenstraße 20/4, Ede Rosenthaler- straße, kaufen. Im Verkauf gewesene Anzüge, Paletots, Mäntel sowie neue Monatsgarderobe zu staunend billigen Kriegspreisen. Silberne Uhren 2.-, goldene Damenuhren 8.-, Gold- waren, Brillanten, Fahrräder, Belgis- stas, Kuffen, Waschlische, Stunt- garnituren. Auf Uhren dreijähriger Garantiezeit. Eigene Wertplatt. Sonntag 12-2.

Seitband Bringenstraße 105 kaufen

Sie von Kasalieren wenig getragene Radelt, Rodanzüge, Paletots, größtenteils auf Seide gearbeitet. Gelegen- heitskäufe in neuer Monatsgarderobe, Gold-, Silberwaren. Höchst Be- leihung aller Wertachen. 90/18*

Teppiche! Ausnahmepreise! Große

Posten mit kleinem Fehlern, jetzt 5,55, 6,75, 10,50 bis 48,00. Bettvorleger, Läuferreste allerbilligst. Wollteppich- haus, Dredenerstraße 8 (Kottbuser- tor). Donnerstagen 10 Proz. Rabatt. *

Monatsgarderobe.

Große Aus- wahl in Anzügen, Paletots, Mäntel, Damenkleider, Mäntel, Kostüme, Röde, Blusen, sowie auch Wurzchen, Anaben- und Mädchen- sachen zu billigen Preisen. Reutlin, Mühlenerstraße 9. 7

Monatsanzüge, Winterpaletots, Mäntel, Joppen.

Neuschönhauser- straße 12, eine Treppe, Ede Rosen- thalerstraße. 91/14*

Monatsanzüge und Winter- paletots von 5 Mark (sowie Hosen von 1,50, Gehrockanzüge von 12,00, Frack von 2,50, sowie für Invalide Figuren. Neue Garderobe zu staunend billigen Preisen, aus Pfandloshaus ver- fallene Sachen kaufte man am billigsten bei Raß, Mulackstraße 14. 85/3*

Monatsanzüge, nur wenig ge- tragen, Paletots, Mäntel, Hosen, Ge- sellschaftsanzüge werden spottbillig verkauft.

Die elegantesten Anzüge sind leibsteile billig zu haben. Un- bekannte Firma, Max Weib, Große Frankfurterstraße 88. 91/15*

Wid! Wid! Sparen Sie, wenn Sie im Leihhaus Rosenthaler Tor, Lindenstraße 20/4, Ede Rosenthaler- straße, kaufen. Im Verkauf gewesene Anzüge, Paletots, Mäntel sowie neue Monatsgarderobe zu staunend billigen Kriegspreisen. Silberne Uhren 2.-, goldene Damenuhren 8.-, Gold- waren, Brillanten, Fahrräder, Belgis- stas, Kuffen, Waschlische, Stunt- garnituren. Auf Uhren dreijähriger Garantiezeit. Eigene Wertplatt. Sonntag 12-2.

Seitband Bringenstraße 105 kaufen

Sie von Kasalieren wenig getragene Radelt, Rodanzüge, Paletots, größtenteils auf Seide gearbeitet. Gelegen- heitskäufe in neuer Monatsgarderobe, Gold-, Silberwaren. Höchst Be- leihung aller Wertachen. 90/18*

Teppiche! Ausnahmepreise! Große

Posten mit kleinem Fehlern, jetzt 5,55, 6,75, 10,50 bis 48,00. Bettvorleger, Läuferreste allerbilligst. Wollteppich- haus, Dredenerstraße 8 (Kottbuser- tor). Donnerstagen 10 Proz. Rabatt. *

Monatsgarderobe.

Große Aus- wahl in Anzügen, Paletots, Mäntel, Damenkleider, Mäntel, Kostüme, Röde, Blusen, sowie auch Wurzchen, Anaben- und Mädchen- sachen zu billigen Preisen. Reutlin, Mühlenerstraße 9. 7

Monatsanzüge, Winterpaletots, Mäntel, Joppen.

Neuschönhauser- straße 12, eine Treppe, Ede Rosen- thalerstraße. 91/14*

Monatsanzüge und Winter- paletots von 5 Mark (sowie Hosen von 1,50, Gehrockanzüge von 12,00, Frack von 2,50, sowie für Invalide Figuren. Neue Garderobe zu staunend billigen Preisen, aus Pfandloshaus ver- fallene Sachen kaufte man am billigsten bei Raß, Mulackstraße 14. 85/3*

Karbidlampen!

Handlampen, Werkstattlampen, Staff- lampen, Büchsenlampen, elektrische Taschenlampen, Batterien, - Akkumula- toren, Spottlampen, - Hausnummer beobachtet. - Weinmeisterstraße vier. - Dramenstraße 172. 91/15

Zeichenplatte, Wärrerdecken,

Wollbede, Winterpaletot, Bettvorle- ger, Fensterportiere, Rippesachen, Vorkamentrie, Nachlagverkauf, Holl- mannstraße 15, parterre. 273/5

Monatsgarderobe-Paus

verkauft spottbillig erstklassige, wenig ge- tragene, fast neue Gesellschaftsanzüge, Gehrockanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Mäntel, Paletots, Gu- tawanzanzüge, gestreifte Beinkleider, Wausanzüge, großes Lager. Hal- pern, Rosenthalerstraße 4. Kein Ladeneingang. Nur eine Treppe. *

Möbel.

Möbel aller Art auf Kredit, be- queme An- und Abzahlung. Möbel- Lechner, Brunnenstraße 7. Zweites Geschäft Müllerstraße 174. Sonntags von 12-2 geöffnet. 828*

Möbel gegen sofortige Ro

preiswert zu verkaufen, Brunnen- straße 7 und Müllerstraße 174. Sonntags von 12-2 geöffnet. 828*

Bildsäule Wohnungseinrichtung,

magelneu, für Spottpreis, Rosenthaler- straße 57, vorn III, bei Glas. (Ge- werblich). Händler verboten. 91/1*

Möbel! für Brautleute günstig!

Belegeneit, fast Möbel anzuschaffen. Mit keiner Anzahlung (sonst ohne und Käufe. In jedem Stück deutscher Preis. Leberortung ausgefloffen. Bei Krankheitsfällen, Arbeitslosigkeit anerkannt Rückzahl. Möbelgeschäft Goldhaus, Köfenerstraße 38, Ede Guelkenstraße. 2901*

Möbelkredit, komplette Woh- nungseinrichtungen, einzelne Möbel- stücke, geringste Anzahlung, be- queme Abzahlung, Kredithaus Lützenstadt, Köfenerstraße 77/78, Ede Brüderstraße, nahe Samowit- brude. 588*Nur im Kriege diese Preise, nie wiederkehrend. Melberplatz, Berlin mit Bergelung 42.-, Bettstelle englisch 38.-, Ruhebaum-Diplomat 56.-, komplette Küche 56.-, An- leihelchran mit Spiegel 68.-, Ausziehtisch mit Verbindung 26.-, Kommode 20.- und viele Einzel- möbel für jeden annehmbaren Preis. Gerlich, Alte Schönhauserstraße 32. * Belegeneit! Ede Eichen Schlaf- stummer, dreiteiliger Anleihelchran, komplett 290.-, nur solange Vorrat. Berliner Möbelhaus* nur Saldosen, Stalitzerstraße 25. 888* Möbel-Cohn, im Osten: Große Frankfurterstraße 58, im Norden: Badstraße 47/48. Hier ist trotz der Kriegszeit Möbel aller Art auf Kredit bei bequemster An- und Ab- zahlung. Größte Rückzahl bei Krank- heit und Arbeitslosigkeit. Vorseiger des Anzeigers erhält 5 Mark Rabatt. Sonntag 12-2 Uhr geöffnet. 198* 100! entzündende Küchen reich billig. Möbelhaus Osten, Andra- straße 30. 80/10

Musikinstrumente.

Gitarren, Mandolinen 9,50, Sololauten, gut eingestellte Orchester- geige mit Hornmetz 18.-, Gitar- zen mit fünfundsiebzig Unterle- gnoten 8,50, Harmonium, ohne Noten- tennmisse spielbar 75.-, verkauft Ernst, Dramenstraße 166 III.

Kaufgesuche.

Zahngebisse! Bruchgold! Silber- sachen, Platinabfälle, Quecksilber, Stannolpapier, Kupfer, Messing, sämtliche Metalle höchstzahlend. Edelmetzereibureau, Köfenerstraße 20a (gegenüber Wartenfel- straße). 74/4*

Platinabfälle bis 6,30, Goldsachen,

Silbersachen, Zahngebisse bis 70, Kupfer, Messing, Zinn, Stannol- papier bis 3,50, Aluminium, Nickel, Glühstrumpfsche, Blei, Zinn, Queck- silber höchstzahlend. Edelmetzereibureau Köfenerstraße 31. (Alexander 4243.) 988*

Platinabfälle, Gr. bis 6,30, Zahn- gebisse bis 60.-, Kupfer, Messing, Nickel, Blei, Zinn, Stannol- papier bis 3,50, Quecksilber bis 3,20, Aluminium, Quecksilber bis 5.-, Gold, Silber, höchstzahlend. Edelmetzereibureau Köfenerstraße 31 (Kottbuser- tor) Northplatz 12658.

Fahrradgesch. Weberstraße 42.*

Gliederringsache laut Büchel,

Kungstr. 60. 252/17*

Unterricht.

Teilnehmer an einem englischen Zirkel für Anfänger werden gesucht; ebenso für Konversationszirkel. Preis monatlich 4 Mark (2 Stunden wöchentlich). Privatstunden billig. G. Grewentz, Charlottenburg, Stutt- garterplatz 9, Gartenhaus IV. 8*

Verschiedenes.

Patentanwalt Müller, Götlicher- straße 16.

Vermietungen.

Zimmer.

Kleines möbliertes Zimmer, 10, Brandenburgerstraße 23, Eck. 27395

Wohngeldsteuer, Mäntel, Dame, Meer, sofort billig. Prinz- straße 107 I. 27396

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Fräser, der auch raspeln kann, sofort gesucht. Stadler Hermann, Pöhl, Oberstraße, Kaiser Friedrich- straße 43. 27395

Hausreinigung vergibt Refer- straße 5. 91/19

Zimmerleute.

Zirkel 30 geübte Gesellen werden eingestellt. Arbeiterdauer 6-8 Wochen. C. Benduhn, Zimmermeister. Schwerin i. M.

Zimmerleute

bei hohem Lohn werden sofort ein- gestellt. 27395*
Weiden b. Volter Bruckert, Lichter- berg, Frankfurter Allee 132-133.

Parteibuchhandlung

sucht wegen Einziehung ihres Buch- händlers zu sofortige, eventuell weiblische Ausbeihilft. 296/7

Offerten mit Angabe der Gehalts- anprüche an H. Riecke & Co., Braunschweig, Schloßstraße 8, er- beten.

Arbeiter und Handwerker

für den Gleisbau zum so- fortigen Eintritt gesucht.

Rechnungen wertlos bis 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags auf den Lagerhäuser der Bahn- meistererei: Berliner Straße 73 in Berlin-Banitz. Brenzlauer Allee 100, gründerstraße 21/22 in Berlin- Lichtenberg, Tegeler Weg Nr. 9, Westmerstraße und Wartburgstr. 46 in Berlin-Schöneberg, Güttenstraße (Straßenbahnhof), Spandauer Straße (Straßenbahnhof) in Charlottenburg und Rantensellstr. 83.

Große Berliner Straßenbahn.

Zwickerinnen und Wenderinnen sucht

Schuhfabrik Doederlein u. W. Dülberg G. m. b. H. Prenzlauer Allee 36. 91/18

Werkzeugmacher auf Warm-

presserei gesucht 91/18

Zwicker auf Lad u. Chevreau

berlangt 91/10

Schuhfabrik, Neue Königstr. 65/66

Werkzeugmacher auf Warm-

presserei gesucht 91/18

Zwicker auf Lad u. Chevreau

berlangt 91/10

Schuhfabrik, Neue Königstr. 65/66